



Auch das Schreiben ist ein Handwerk

Fachartikel können Ihnen goldene Brücken bauen. Sie können damit, an der richtigen Stelle veröffentlicht, Ihren Kunden Ihre Kompetenz beweisen, ohne dass es nach Werbung aussieht. Und auch wenn es am Anfang nicht leicht fällt, so ist doch auch das Schreiben ein Handwerk, das sich strategisch planen und trainieren lässt. Im Laufe der Zeit gewinnen Sie Übung, fällt Ihnen das Formulieren leichter, lassen sich die Inhalte schneller abrufen.

Es ist ein Irrtum zu glauben, dass beim Schreiben eines Fachbeitrags ein literarisches Meisterwerk erwartet wird. Fachliteratur hat nicht die Aufgabe, durch die Schönheit der Sprache zu überzeugen. Fachliteratur erfüllt einen klar definierten und äußerst nützlichen Zweck: das präzise und nachvollziehbare Vermitteln von Informationen.

Natürlich ist es Arbeit und kostet Zeit. Natürlich gibt es, insbesondere am Anfang, viele Probleme, die sich zwischen Ihrer Idee und dem weißen Blatt Papier vor Ihnen auf türmen und die Ihnen die Lust am Schreiben zu nehmen drohen.

Aber trotz allem: Es lohnt sich, die Hemmnisse der weißen Seite zu überwinden, die Gedanken zu ordnen und diese niederzuschreiben. Und ich versichere Ihnen: Keines dieser Probleme ist einmalig und für jedes gibt es erprobte Lösungsstrategien!

Wir sind es gewohnt, uns beim Schreiben an den Texten anderer zu orientieren und dadurch zu hohe Erwartungen in uns selbst zu setzen. Wir wollen Texte schreiben, die genauso gut sind wie die, die wir von anderen gelesen haben, wenn nicht noch besser. Doch es ist beim Schreiben wie in der Zahntechnik: Ohne handwerkliches Können sind wir beim Schreiben in der gleichen Situation wie Laien, die versuchen, einen schönen Zahn nachzuschichten. Wie ein zahntechnisches Produkt ist auch jeder Text das Ergebnis vieler Arbeitsschritte, die man kennen muss, wenn er denn gelingen soll.

Vielleicht hilft das Beispiel eines Kochbuchs, das Ganze zu verdeutlichen: Auch bei einem Kochbuch will derjenige, der es liest, nicht nur die hübschen Bilder der Torten bewundern, er will die Torten nachbacken und sie vor allem – zumindest geht es mir so – probieren. Dazu benötigt er die Informationen zu den Zutaten, die Mengenangaben, die Verarbeitung und die Backzeit – und das bitte vollständig und in chronologischer Reihenfolge.

Natürlich passt dieses Bild nicht exakt, denn in der Zahntechnik hat die fotografische Dokumentation Ihres Vorgehens eine viel größere Bedeutung. Ihre Fotos sind das zentrale Kommunikationsmittel, mit dem Sie den Leser neugierig machen, zum Lesen des Beitrags verlocken und mitnehmen in Ihre Arbeitswelt. Die Bilder sind der Mittelpunkt eines zahntechnischen Fachbeitrags, der unverzichtbare rote Faden. Jede Schwäche in der sprachlichen Argumentation kann verziehen und durch die Fachverlage korrigiert werden, eine Schwäche in der Bilddokumentation hingegen nicht.

Ein anderer wichtiger Punkt, den Sie für sich geklärt haben sollten, ehe Sie mit der Arbeitsdokumentation und dem Schreiben beginnen, ist die Frage des Themas. Erst wenn Sie einen Plan haben, worüber Sie schreiben und was Sie dem Leser von Ihren Kenntnissen weitergeben wollen, fällt es Ihnen auch leichter, sich einen roten Faden zu geben, sich auf das Wesentliche zu beschränken und fotografisch exakt das zu dokumentieren, was Sie später benötigen werden. Sonst könnte Ihr Ausflug in die Welt der Autoren zu einem frustrierenden Fischen im Dunkeln werden und ein Ausflug bleiben.



Die thematische Einschränkung eines Fachbeitrags ist jedoch nicht nur wichtig, um beim Schreiben auf den Punkt kommen zu können, sondern auch, um definieren zu können, für wen und zu welchem Zweck man seinen Beitrag schreibt. Für wen könnten die gründlich zusammengetragenen Informationen von Interesse sein? Wie sieht es mit der Vorbildung der Leser aus? Schreiben Sie eher für den Auszubildenden, bei dem man manches Grundlagenwissen noch nicht voraussetzen kann, oder für den Kollegen, der die Besonderheiten Ihrer Arbeitsweisen zu schätzen weiß, oder vielleicht für den Zahnarzt, den Sie von Ihrer Qualifikation überzeugen möchten und der sich vornehmlich für das Endergebnis einer Arbeit interessieren dürfte?

All das hat großen Einfluss auf Inhalt, Niveau und Stil eines Fachbeitrags und sollte vorab geklärt sein.

Beginnen Sie also erst mit dem Schreiben, wenn die Bilddokumentation vollständig steht. Überlegen Sie vorher, was Ihr Thema ist und wen Sie damit erreichen wollen. Und probieren Sie sich ruhig beim Schreiben aus. Finden Sie Ihre eigene Arbeitsweise. Menschen sind unterschiedlich und so nutzen sie auch unterschiedliche Arbeitsstrategien. Der eine erarbeitet seinen Text systematisch vom Anfang bis zum Ende, der andere ist eher sprunghaft und erstellt den Text in einer Art Puzzle. Es gibt nicht den einen richtigen Weg. Es gibt nur den Fehler, es gar nicht versucht zu haben.

Wenn Sie es selbst ausprobieren wollen, auf der Seite 540 in dieser Ausgabe finden Sie Informationen zu unseren Publikationsrichtlinien und Ihren Ansprechpartnern im Verlag, die Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen werden. Viel Erfolg!



Kerstin Schicha
Redaktionelle Koordination QZ

A handwritten signature in blue ink that reads 'Kerstin Schicha'.